

erster, setzt die bestimmte Unterscheidung zwischen reinen und unreinen Reimen voraus, das heisst, wenn ich nicht irre, die Propaganda Veldekes für den reinen Reim, die wir in das Jahr 1184 setzen.

Jene Dietmarische Melodie hatte ohne Zweifel besonderen Ruhm erlangt. Darum eröffnete auch Heinrich von Rucke sein erstes Liederbuch damit. Der Abschluss dieses Liederbuches wird daher auch um 1184 fallen. Wozu wieder vortrefflich stimmt, dass Rucke nachher den durch Veldeke gesicherten reinen Reim gebraucht, und dass das entschieden dem Veldeke nachgeahmte Gedicht 100, 34 nicht im ersten Liederbuche steht.

So weit wollte ich für jetzt diese Betrachtungen führen.